

Zum ersten Mal beim Friseur

Kabarettist und Schriftsteller Helmut Vorndran in ungewohntem Ambiente

Von Stefan Kritzer

BAD NEUSTADT. Als Helmut Vorndran Platz nahm und seine Lese-materialien ausbreitete, da staunte er über den bequemen Stuhl, den er sonst bei Lesungen kaum zur Verfügung hat. Das besondere Exemplar war ein Friseurstuhl und die sind natürlich recht bequem. Zum ersten Mal las Vorndran beim Friseur aus einem seiner Bücher vor. Das Friseur-Team Straub feierte mit der Lesung des bekannten Schriftstellers und noch bekannteren Kabarettisten den Relaunch der Friseurfiliale in der Saalestraße, die im Februar noch Struwelpeter hieß und nun als Friseur-Team Straub firmiert.

Ein paar Seitenhiebe auf die Zunft der Friseure konnte sich Helmut Vorndran natürlich nicht verkneifen. Schließlich ist er nach eigenem Bekunden trotz aller Schriftstellerei im Herzen doch Kabarettist geblieben. Der Bad Neustädter Spross des Totalen Bamberger Cabarets (TBC) war auf Einladung von Friseurmeister Peter Straub und dessen Team in seine Heimatstadt gekommen. Um im Friseursalon zu lesen. Mitgebracht hatte er nicht sein neuestes Buch „Der Colibri-Effekt“, das im April erscheinen wird, sondern den fränkischen Kurzgeschichtenklassiker „Tot durch Franken“.

Glück für Vorndran, dass sich im Publikum lediglich eine Kennerin dieses Buches fand. Für alle anderen war zum Beispiel die Geschichte um die „Frankenbande“ neu, in der es dem Komma und beinahe auch dem Konjunktiv durch Dialektdesperados mittels Radiergummi ans Blei geht. Oder auch die makabre Story von dem Ehemann, der seine verschollene und zur Wasserleiche degradierte



Schriftsteller und Kabarettist Helmut Vorndran (rechts) war zum ersten Mal beim Friseur. Jedenfalls um dort aus einem seiner Bücher zu lesen. Helga und Peter Straub freuten sich darüber.

Frau viel lieber weiterhin als Muschelzuchtstation verwendet wissen möchte.

Zarter Tobak sind Vorndrans Geschichten nicht. Mitgebracht hatte der Autor auch ein Exemplar seines Romans „Blutfeuer“. Den wollte er

jenem Zuhörer oder jener Zuhörerin schenken, die eines seiner mitgebrachten Zitate zuordnen konnte. Doch bei den männer- wie frauenfeindlichen Sprüchen konnte niemand mal Jerry Lewis mal Karl Valentin und andere nicht gerade leicht zu ermittelnde Personen des

öffentlichen Lebens erraten. So ging das Exemplar an das Friseur-Team Straub. Schließlich will dieses den Erlös aus der Lesung mit Helmut Vorndran für einen guten Zweck spenden. Für welchen, das ließ Peter Straub noch offen. Auf jeden Fall soll das Geld im Landkreis bleiben.